

## ADB-Artikel

**Salchow:** *Gustav Adolph Franz S.*, geboren am 8. November 1779 in Meldorf in Dithmarschen, Sohn des Physicus Dr. U. C. S. († am 20. April 1786). Vorbereitet auf der Gelehrtenschule seines Geburtsortes, studierte er 1795–1797 Theologie in Kiel, verließ dann die Universität mit dem öffentlichen akademischen Testimonium, ohne jedoch sich zum theologischen Amtsexamen zu stellen. Er hat darnach sein Leben als Vorsteher eines Erziehungsinstitutes in Altona zugebracht, wo er im November 1829 gestorben ist. Er war Mitglied der Gesellschaft für deutsche Sprache in Berlin. Als Theologe hat er sich an dem Harmsischen Thesenstreit beteiligt: „Dem Uebersetzer der Streitsätze Dr. Luthers aus 1517 in 1817“, 1817. C. Harms war sein Mitschüler in Meldorf gewesen. Als Pädagog schrieb er „Kurze Darstellung der Grundsätze des Unterrichts und der sittlichen Bildung, welche wir in unserm Institute befolgen“ 1805. Vorzugsweise aber hat er sich als fruchtbarer Poet bekannt gemacht. Es sind von ihm die größeren Dichtungen erschienen: „Der Geist des Jahres 1812,|Lehrgedicht in 4 Betrachtungen“, 1815; „König Salomos Weltspiegel“, 1817; „Numantias. Episches Heldenedicht in 12 Gesängen“, 1821 in 3 Bdn. Unter den in der Zeit der Freiheitskriege erschienenen poetisch-patriotischen Flugblättern findet sich in „Teutsche Wehrlieder für das Königl. Preuß. Freikorps“, Heiligenstadt 1813, von ihm das Lied: „Heraus, heraus die Klingen etc.“ Er gehört nach seinem Dichten der romantischen Schule an.

### Literatur

Lübker-Schröder, Schlesw.-Holst. Schriftstellerlex. II, 480. — F. Brümmer, Deutsches Dichterlexicon II, 246. —

Goedeke, Grundriß III, 235, 238, 762. — Raßmanns Pantheon S. 278.

### Autor

*Carstens.*

### Empfohlene Zitierweise

, „Salchow, Gustav Adolph Franz“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1890), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/html>

---

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

---